

# Positionspapier anlässlich der bevorstehenden Wahlen

Auch wir als christliche Hochschulgemeinden bemerken in letzter Zeit eine größere Akzeptanz von rechtsextremem Gedankengut in der Gesellschaft. Diesem wollen wir uns klar entgegenstellen und in diesem Positionspapier unsere christlichen Werte betonen und kenntlich machen, dass es keine Vereinbarkeit zwischen Extremismus aller Art und dem christlichen Glauben gibt. Wir sehen uns vor allem angesichts der anstehenden Wahlen auf kommunaler, europäischer und Landesebene veranlasst, diese Überzeugungen hiermit offen nach Außen zu tragen.

Wir sehen das Bekenntnis zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung - mit ihren Grundpfeilern der Menschenwürde, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit - als zentralen Bestandteil unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens, dem wir uns in aller Deutlichkeit anschließen. In unseren Gemeinden gibt es folglich keinen Platz für Extremismus, Fanatismus, Rassismus, Sexismus, völkischen Nationalismus und jegliche Form von Diskriminierung. Im Einklang mit dem christlichen Glauben an einen liebenden Gott betonen wir die Werte der Vielfalt, Meinungsfreiheit, Gleichberechtigung und Toleranz, die wir auch im täglichen Leben in unseren Gemeinden hochhalten und verteidigen. Jede:r ist bei uns willkommen und findet einen offenen Raum für Begegnung und Austausch. Wir leben Demokratie in Form unserer basisdemokratischen Strukturen und unserer Organisation in verschiedensten Gremien, in denen alle zu Wort kommen können.

Wir haben, dank der Möglichkeit wählen zu gehen, das Privileg, unser zukünftiges Zusammenleben aktiv und freiheitlich mitzugestalten. Aus diesem Grund rufen wir dazu auf, dieses Privileg zu nutzen, um im demokratischen Sinne abzustimmen. Unsere christlichen Grundsätze, insbesondere die der Nächstenliebe und Gewaltfreiheit, können und sollen dabei in unsere Wahlentscheidungen der kommenden Wahlen einfließen. Diese Werte schließen aus unserer Sicht eine Wahl von Parteien, die sich nicht zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung bekennen, aus.

Wir laden insbesondere alle, die (noch) nicht wissen, wie ihre Wahlentscheidung aussehen wird, zu offenem Austausch in unseren Gemeinden und Gesprächen mit unseren Seelsorgenden ein. Wir wollen auch dazu motivieren, über die Situation in der Gesellschaft und die Wahlen im persönlichen Umfeld zu sprechen.